

NEUE VISIONEN FILMVERLEIH UND WG FILM PRÄSENTIEREN



DAS GRÜNE GOLD

In diesem Wald haben nur die Investoren das Sagen.

EIN FILM VON JOAKIM DEMMER



REGIE: JOAKIM DEMMER. BEWAHRT VON STEFAN SYMLOFF. FRANK BRAYDONNUT. MUSIK: MATTHIAS TORPPNER. BEWAHRT VON JOAKIM DEMMER. DITTELBERGUNG: ZEE LAMARCSON. MARKENKONZEPTE: PETER SCHMIDT. SONNENGLÄSER: JANNE LAINE. HAARSTYLING: NATALIA GYZEK. MICHAEL CAMPANONE. FARBKORREKTUR: JÓRIS HAUTMAN. PRODUZENTEN: MARKUS RUTTE, JAMES GARDNER. PRODUZIERT VON: JONAS RUTTE, JOHANNES RUTTE, CHRISTOPH RUTTE, GYLDEN RUTTE. POSTPRODUKTION: LINA SVENSSON, ANKE MIELSON, EDWARD LEGER, KIM FRIEDRICH. PRODUKTIONSKONTAKT: ANDREW KEVINE. DISTRIBUIERT VON: TANJA HALLING, CAROL FRIEDRICH, BIRGITTE HALLING, CHRISTOPH WILMANN. SONNENGLÄSER: LARS PERLESTADEN. KEVIN HANNAY. MARTIN BERNARDI. ANDRE KRAUSE. BEWAHRT VON: ERICA JOHANSSON. BEWAHRT VON: PATRICK FROSTMAN. ANNA-MARIE VILHELMSON. PRODUKTIONSKONTAKT: STEPHEN BRINGS. BEWAHRT VON: WIGGLE FILM. WWW.DASGRUENEKIND.COM. BEWAHRT VON: FUNK. BEWAHRT VON: SFG. BEWAHRT VON: SWEDISH FILM INSTITUTE. BEWAHRT VON: ZEE LAMARCSON. BEWAHRT VON: SWEDISH FILM & TV FOUNDATION. BEWAHRT VON: SWEDISH FILM FOUNDATION. SWEDISH ARTS COUNCIL. SWEDISH FILM EXPORTS SALES. BEWAHRT VON: THE MEDIA PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION.

cofinanced by svt, SKOPSTEINERFUNDEN, rbk, rbb, arte, Me, FILM, medienboard, I KONdocs, Svenska kyrkan, goodpitch, Neue Visionen

Neue Visionen Filmverleih

präsentiert

DAS GRÜNE GOLD

Ein Film von Joakim Demmer

Dokumentarfilm, Schweden/Deutschland/Finnland 2016, 82 Minuten

- PRESSEHEFT -

Pressebetreuung

mm filmpresse
Schliemannstraße 5 | 10437 Berlin
Tel.: 030. 41 71 57 23
Fax: 030. 41 71 57 25
E-Mail: info@mm-filmpresse.de
Bilderdownload: www.mm-filmpresse.de

Verleih

Neue Visionen Filmverleih GmbH
Schliemannstraße 5 | 10437 Berlin
Tel.: 030. 44 00 88 44
Fax: 030. 44 00 88 45
E-Mail: info@neuevisionen.de
www.neuevisionen.de

- Crew -

Buch und Regie

Joakim Demmer

Dramaturgische Beratung

Anders Villadsen

Kamera

Ute Freund

Kamera UK

Zeb Davidson, Mark Barrs

Schnitt

Frank Brummundt, Stefan Sundlöf

Sound Design

Janne Laine

Ton

Olli Pärnänen

Musik

Matthias Trippner

Ausführender Produzent

Fredrik Gertten

Produzentin

Margarete Jangård / WG Film

Koproduzenten

Heino Deckert / Ma.ja.de.

John Webster / JW Documentaries

In Zusammenarbeit mit

RBB / ARTE, Film i Skåne, IKONdocs, YLE, SVT

Mit Unterstützung von

Swedish Film Institute , Medienboard

Berlin-Brandenburg, Nordisk Film & TV Fond,

Finnish Film Foundation, Swedish Arts Grants

Committee, Svenska kyrkan

- Protagonisten -

Argaw Ashine

Omot Agwa Okwoy

Ivan Holmes

David Pred

- Synopsis -

Ackerland – das neue grüne Gold. Weltweit wächst die kommerzielle Nachfrage nach Anbauflächen für den globalen Markt, eine der lukrativsten neuen Spielflächen ist Äthiopien. In der Hoffnung auf große Exporteinnahmen verpachtet die äthiopische Regierung Millionen Hektar Land an ausländische Investoren. Der Traum von Wohlstand hat jedoch seine dunklen Seiten: es folgen Zwangsumsiedlungen riesigen Ausmaßes, über 1 Millionen Kleinbauern verlieren ihre Lebensgrundlage, die Böden werden überfordert – die Antwort ist eine Spirale der Gewalt im Angesicht einer paradoxen Umweltzerstörung. Denn zu dieser Entwicklung tragen auch Milliarden Dollar Entwicklungshilfe von Institutionen wie der EU und Weltbank bei. Und wer sich in den Weg stellt, erfährt die harte Hand der Regierung. Dies muss auch der junge äthiopische Umweltjournalist Argaw lernen, der seine Stimme erhebt – und sich damit selbst in Gefahr bringt.

Transnationale Landinvestitionen als Konjunkturmaschine oder Ausverkauf des eigenen Landes. Die einen hoffen auf große Gewinne und Fortschritt, die anderen verlieren Existenz und Zuhause. Der erschreckenden Wahrheit auf der Spur trifft der schwedische Regisseur Joakim Demmer auf Investoren, Entwicklungsbürokraten, verfolgte Journalisten, kämpfende Umweltaktivisten und vertriebene Bauern. Ein ungeheurer Real-Thriller, der von den scheinbar entlegenen Ecken Äthiopiens über die globalen Finanzmetropolen direkt auf unseren Esstisch führt.

- Regiekommentar -

Die Arbeit an DAS GRÜNE GOLD wurde durch eine scheinbar alltägliche Szene am Flughafen von Addis Abeba vor Jahren ausgelöst. Während ich auf meinen Flug spät nachts wartete, sah ich zufällig müde Arbeiter auf der Rollbahn, die Nahrungsmittel in ein Flugzeug nach Europa luden. Und zur gleichen Zeit war ein anderes Team damit beschäftigt, Nahrungsmittelhilfe aus einem zweiten Flugzeug zu entladen. Ich habe ein bisschen gebraucht, um die tragende Bedeutung hinter der Szene zu begreifen – dieses von Hungersnot geplagte Land, in dem Millionen von Nahrungsmittelhilfe abhängig sind, exportiert tatsächlich Nahrung zu uns.

Die Fassungslosigkeit über das Paradox machte bald einem anderen Gefühl Platz – Wut.

Wut gegen die Ungerechtigkeit, dass hunderttausenden Kleinbauern ihr Land geraubt wird, das sie und ihre Ahnen seit Generationen bearbeiten, nur um zu sehen, wie es ausländischen Investoren von der anderen Seite der Welt überlassen wird. Es ist eine unerträgliche Ungerechtigkeit, wie die Existenzgrundlagen dieser Menschen ruiniert werden, das heißt, sie verlieren nicht nur die Möglichkeit, ihre Familien zu ernähren, sondern sie kämpfen auch mit dem Verlust ihrer Kultur und Identität.

Die Wut richtet sich auch gegen die Ahnungslosigkeit, den Zynismus und manchmal auch die reine Dummheit von internationalen Institutionen wie der EU, DFID und der Weltbank. Deren Bestrebungen können oft gut sein, aber in diesem Fall fördern sie letztendlich eine Diktatur und eine desaströse Entwicklung mithilfe unserer Steuergelder, statt den Menschen vor Ort zu helfen.

Ich fühlte auch Scham, als ich mir klar wurde, wie eng Landraub mit uns verbunden ist. Der Zucker in meinem Kaffee, die Baumwolle in meinem T-Shirt und sogar die Blumen für meine Mutter könnten leicht von gestohlenem Land stammen. Unsere Unternehmen, Banken und Pensionsfonds investieren alle in Land. In der komplexen Welt der Globalisierung könnte die Verantwortung so verzettelt sein, dass sie sich scheinbar auflöst. Trotzdem gibt es immer Menschen, die den Preis zahlen, und ihr Schicksal ist real.

Selbst wenn dieses Projekt eine Reise ins Dunkle war, war es auch ein großes Privileg, so viele wunderbare und mutige Menschen in Äthiopien, Südsudan, Kenia und Kambodscha kennenzulernen. Trotz der oft großen Risiken trafen wir immer auf Menschen, die bereit waren, beim Film mitzumachen oder ihn zu unterstützen. Manche haben bereits einen sehr hohen Preis gezahlt. Ihre Motivation speist sich aus der Hoffnung, dass ihre Stimmen gehört werden und die

Ungerechtigkeit eines Tages ein Ende finden wird. Das bringt für uns Filmemacher eine große Verantwortung mit sich – dass möglichst viele Menschen von ihren Schicksalen erfahren. Meine persönliche Hoffnung ist es, dass wir ihr Vertrauen verdient haben.

Joakim Demmer

- Der Regisseur Joakim Demmer -

Joakim Demmer, geboren und aufgewachsen in Schweden, begann nach seinem Studium der Fotografie als Kameramann und Cutter zu arbeiten. Sein Regiestudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb) schloss er mit dem Dokumentarfilm TOD IN GIBRALTAR ab, mit dem er für den FIRST STEPS Award, den Deutschen Nachwuchspreis, nominiert wurde. Joakim Demmer arbeitet als Regisseur, Produzent und Kameramann mit Sitz in Berlin und Malmö.

Filmografie (Auswahl)

2016 DAS GRÜNE GOLD

2016 IM LAND DER SAMEN – DIE LETZTEN RENTIERNOMADEN

2014 DER SONNENKÖNIG DER MASSAI

2008 FREMDE KINDER: MATADORA PAOLA (TV-Dokumentarfilmreihe, 3sat)

2006 FREMDE KINDER: GATICA AM FLUSS (TV-Dokumentarfilmreihe, 3sat)

2004 ANNA LINDH UND IHR MÖRDER (Dokumentation/Arte)

2003 TOD IN GIBRALTAR

- Die Protagonisten -

ARGAW ASHINE

Argaw ist ein junger und mutiger äthiopischer Umweltjournalist – und einer der Hauptcharaktere des Films. Argaw beschließt, als erster die aktuellen Ereignisse in seinem Land anzuprangern. Wir folgen ihm auf seiner persönlichen Suche nach Wahrheit. Während er Beweise von Vertreibungen sammelt, entdeckt Argaw, dass etwas Fürchterliches in der Region Gambela vor sich geht. Mit ihm gemeinsam reisen wir in diesen entfernten Teil Äthiopiens an der Grenze zum Südsudan. Argaw entdeckt, dass die Regierung ein Entwicklungsprogramm als Vorwand für Vertreibungen missbraucht, um das Land für Investoren freizumachen. Schließlich wird Argaw selbst gezwungen, aus seinem Land zu fliehen, da die Polizei ihn unter Druck setzt, seine Quellen preiszugeben. Die Geschichte des Umweltjournalisten Argaw verdeutlicht die Wichtigkeit von Medien, die frei von der Kontrolle der Regierung und Unternehmen arbeiten können.

OMOT AGWA OKWOY

Omot ist Mitarbeiter des Gambela Nationalparks, der alles daran setzt, den Park vor Investoren zu schützen.

Als wir Omot 2010 zum ersten Mal treffen, arbeitet er im Nationalpark in Gambela und steht kurz davor, sich seinen Traum zu verwirklichen: daraus den zweitgrößten Park Afrikas nach Serengeti zu machen. Aber 2011 werden Teile des Parks an einen ausländischen Investor verpachtet, was zu Zwangsvertreibungen von lokalen Bauern führt. Omot kritisiert den Verkauf des Landes und warnt vor den Folgen, weshalb er entlassen und ihm der Mund verboten wird. 2015 wird Omot verhaftet und ist bis heute im Gefängnis inhaftiert.

IVAN HOLMES

Britischer Investor und zugleich Landwirt, der nach Äthiopien vor Jahren kam und neue Landwirtschaftstechnologien in der Region von Bale (400 km von der Hauptstadt Addis Abeba

entfernt) einführte. Neben dem Zweck, Nahrung für hungrige Menschen im Land zu produzieren, gibt Ivan zu, dass er auch von einer Abenteuerlust angetrieben wird. Trotz etlicher Anfangsschwierigkeiten haben es ihm sein Vorgehen und sein Respekt für die Einheimischen ermöglicht, 1000 Hektar kulturfähiges Land erfolgreich zu bewirtschaften. Ivan glaubt, dass Äthiopien einen starken kommerziellen Landwirtschaftssektor braucht, um genug Nahrung für seine eigene Bevölkerung zu produzieren, aber das kann seiner Meinung nach nur von Menschen mit einer Farmermentalität erreicht werden, und nicht von einem Investor...

- Was ist Landraub? -

Stellen Sie sich vor, Sie würden eines Tages vom Lärm eines Bulldozers aufwachen und man sagt Ihnen, dass Sie und Ihre Familie das Land, auf dem Sie seit Generationen leben, zu verlassen haben. Und wenn Sie sich weigern, werden Sie gewaltsam dazu gezwungen oder ins Gefängnis gesteckt. Für tausende Familien in Afrika, Asien und Lateinamerika wird dies zur bitteren Realität.

Die Jagd nach dem grünen Gold hat fast jeden Winkel des Erdballs erfasst. Bald werden Investoren über 55 Millionen Hektar Ackerland kontrollieren – das entspricht einer Fläche, die größer als Deutschland ist. Am stärksten betroffen sind die ärmsten Länder wie Äthiopien. Und bei einigen dieser Verkäufe handelt es sich um sogenannten Landraub: Deals, die ohne die freie, vorherige und informierte Zustimmung der Gemeinden, denen das Land gehört, abgeschlossen wurden. Oftmals ist das Resultat, dass Kleinbauern gezwungen werden, ihr Zuhause zu verlassen und ihre Familien ihre Lebensgrundlage verlieren.

Dabei sind es nicht nur wirtschaftliche Kräfte, die nach mehr Kulturland drängen, sondern sogar unsere Rentenkassen investieren weltweit in Landwirtschaft und Entwicklungsprogramme, die von unseren Steuergeldern finanziert werden.